



Im freien Fall? Die europäischen Bestände des Baumpiepers sind seit 1980 um mehr als die Hälfte zusammengebrochen.

Foto: H. Glader, Niederrhein, Mai 2011.

Alarmierend:

Europaweite Bestandstrends häufiger Brutvogelarten 2012

Seit dem Jahr 2010 erscheint die alljährliche Übersicht „Population Trends of Common European Breeding Birds“ als praktisches Faltblatt. Der Bericht fasst die Aktivitäten des paneuropäischen Brutvogelmonitorings (PECBMS) zusammen. Die Bestandstrends von 148 in Europa häufigen Brutvogelarten für den Zeitraum von 1980 bis 2010 werden kurz und bündig dargestellt. Herausge-

ber des Berichtes ist der European Bird Census Council (EBCC) in Zusammenarbeit mit der Royal Society for the Protection of Birds, BirdLife International, der Czech Society for Ornithology und dem Bureau of Statistics of the Netherlands. Insgesamt 25 europäische Staaten steuerten Daten aus ihren nationalen Monitoringprogrammen für die Auswertungen bei. Mehr als 10 000 ehrenamtliche Kartierer beteiligten sich an den Erfassungen. Aus Deutschland stellten Martin Flade, Johannes Schwarz und Sven Trautmann die Daten aus dem Monitoring häufiger Brutvögel des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) bereit. Seit 1989 werden mit diesem Erfassungsprogramm die Bestandsentwicklungen aller häufigen Brutvogelarten mithilfe standardisierter Methoden überwacht, um unter anderem Fragen wie „Wie entwickeln sich die Brutbestände weit verbreiteter, häufiger Vogelarten wie Amsel, Kohlmeise oder Ringeltaube?“ beantworten zu können. Seit 2004 finden

Ergänzende Informationen zu den „Population Trends of Common European Breeding Birds“ erhalten Sie auf der Homepage des EBCC (www.ebcc.info). Dort steht das Faltblatt auch zum Download bereit. In gedruckter Form können Sie das Faltblatt auch gegen einen frankierten DIN-A5-Rückumschlag anfordern bei: Redaktion DER FALKE AULA-Verlag GmbH Industriepark 3 56291 Wiebelsheim



die Erfassungen auf 1 x 1 km großen Probeflächen statt, auf denen zwischen März und Juni vier Begehungen entlang einer circa drei Kilometer langen Route durchgeführt werden. Die Ergebnisse des Programms werden jährlich im Bericht „Vögel in Deutschland“ (Bezug über www.dda-web.de) fortgeschrieben und fließen auch in den Indikator „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“ der Bundesregierung (BfN) ein.

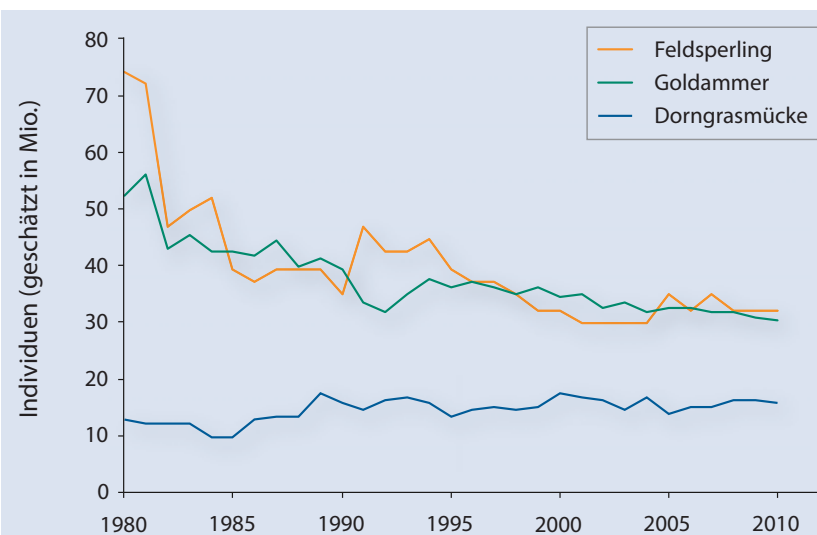
Von den 148 in den „Population Trends of Common European Breeding Birds“ behandelten Arten haben die Brutbestände über den Betrachtungszeitraum durchschnittlich um 14% abgenommen. Zu den Verlierern gehören einmal mehr die Arten der Agrarlandschaft (siehe FALKE 2012, H.8, S.316–317). Der auf 37 Arten basierende europäische Agrarvogelindikator zeigt für den betrachteten Zeitraum eine Abnahme um 52%. Stabil (+2%) – wenngleich fluktuierend – zeigt sich der Verlauf des Indikators für häufige europäische Waldvogelarten, der sich auf die Trendentwicklung von insgesamt 33 Arten stützt. Doch auch hier gibt es einige Verlierer. Der europäische Bestand der Weidenmeise hat beispielsweise seit 1980 um 69% abgenommen. Ganz ähnlich sieht es beim Wintergoldhähnchen aus: Hier ist ein Rückgang um 51% zu beklagen. Im langfristigen Trend (1980 bis 2010) sind auch die Waldlaubsängerbestände pro Jahr um mehr als 2% gesunken, nur auf die letzten zwanzig Jahre bezogen sind es jährlich sogar knapp 3%. Auch wenn es unter den Waldvogelarten – wie beim Gartenrotschwanz (+25%) – auch steigende Bestände gibt, so sind die enormen Verluste bei einigen Arten alarmierend. Der Rückgang der Vogelbestände beschränkt sich also nicht nur auf Arten der Agrarlandschaft, sondern ist habitatübergreifend in ganz Europa zunehmend bemerkbar.

Christopher König

Indikatoren der häufigen Brutvogelarten Europas nach den Daten des paneuropäischen Brutvogelmonitorings. Der generelle Trend der Bestandsveränderungen hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Während der Rückgang der Vögel der Agrarlandschaft anhält, sind die Bestände der Waldvogelarten stabil, wenngleich fluktuierend.



Die Bestände des Waldlaubsängers sind in Europa in den vergangenen dreißig Jahren um rund 36 Prozent gesunken. Foto: L. Ritzel, Fischerhude, Mai 2012.



Veränderung der Häufigkeit ausgewählter Vogelarten der Agrarlandschaft nach den Daten des paneuropäischen Brutvogelmonitorings. Einst besonders häufige Arten wie Feldsperling und Goldammer haben enorme Bestandsverluste erlitten und selbst Arten mit langfristig positiven Trends, wie die Dorngrasmücke, zeigen nur geringe Zunahmen.

